

Zeitschrift: Palliative.ch : Zeitschrift der schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung = revue de la Société suisse de médecine et de soins palliatifs = rivista della Società svizzera di medicina e cure palliative

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Band: - (2003)

Heft: 4

Artikel: Palliative Care Forschung-"Gefässe" in der Schweiz = La recherche en soins palliatifs en Suisse = "Contentori" della ricerca in cure palliative in Svizzera

Autor: Strasser, Florian

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Florian Strasser

Palliative Care Forschung-«Gefässe» in der Schweiz

Forschung in Palliative Care ist ein wesentlicher Baustein - die wissenschaftliche Grundlage -, um die Beurteilung, Behandlung und Begleitung von Patienten mit einer unheilbaren, fortschreitenden Erkrankung und deren Angehörigen fortlaufend zu verbessern und um die Ziele, Absichten und Mittel von Palliative Care im aktuellen ökonomischen Umfeld rechtfertigen zu helfen. Die Forschungsthemen sind multidimensional und interdisziplinär im Ansatz, werden geprägt von medizinischen und pflegerischen Fragestellungen. Sie müssen aber ausgeweitet werden auf psychosoziale Bereiche, Sozialarbeit, Ernährung, spirituelle Betreuung, Ethik, gesellschaftlichen Umgang mit dem Tod, Trauer, oder Gesundheitspolitik und Organisation.^{1, 2}

Forschung in Palliative Care ist komplex, oft schwer realisierbar und kann (ethische) Kontroversen auslösen. Forschungsgefässe zur Unterstützung in fachlichen, methodologischen, und prozeduralen Bereichen können essentiell werden, um Forschungsprojekte zu ermöglichen. Es können tragfähige Kollaborationen zur Durchführung gemeinsamer Studien wachsen. Neue Projekte können formuliert, Forschende gezielt ausgebildet und mittelfristig kompetitiv Drittmittel (Grants) akquiriert werden.³

SIAK. Ein Forschungsgefäss mit Schwerpunkt Onkologie ist die im November 2002 (wieder) eröffnete «Prospective SIAK Projectgroup Symptom Control & Palliative Cancer Care [SIAC PG SC&PCC]». Die Sektion Psychosoziale Onkologie wurde im Juni 2003 aufgelöst und in diese Gruppe integriert. Diese Gruppe ist interdisziplinär und fokussiert auf klinische Forschung bei Patienten mit Krebserkrankungen. Präsident: Florian Strasser (siehe Fusszeile).

MOSAIC. Ein Ziel der PG SC&PCC ist die Implementation von Symptomassessments im klinischen Alltag. Die Studie MOSAIC (MONitoring of Symptoms and Syndromes Associated with advanced Cancer) ist noch in der «feasibility» Phase, zusätzliche Mitarbeiter aus onkologischen Zentren oder Praxen sind willkommen. MOSAIC wird bei Patienten mit fortgeschrittener, unheilbarer und symptomatischer Tumorerkrankung unter Behand-

lung mit Chemotherapie die Hypothesen testen, ob die Implementation von Symptomerfassung (Edmonton Symptom Assessment Scale) und Clinical Benefit in der onkologischen Routine einen Einfluss hat aufs Symptom-management, die Patient-Arzt Kommunikation, Therapieziele und Chemotherapie-Entscheidungen.

Lokale Forschungsprojekte und Vorschläge können in der Gruppe interdisziplinär diskutiert werden. In St.Gallen läuft eine Studie an mit Ghrelin (Randomised Phase III – Study with Ghrelin versus Placebo for patients with cancer-related Anorexia/Cachexia) zur Behandlung des Verlustes von Appetit und Gewicht. In einem anderen Projekt in St. Gallen wird mit einer interdisziplinären Gruppe (Psychoonkologie, Ernährungsberatung, Pflege, Onkologie & Palliativmediziner) mit einem qualitativen Forschungsansatz (Fokusgruppen) die Frage untersucht, was «Belastung durch Ernährungsprobleme» für Patienten mit fortgeschrittener Krebserkrankung und deren Angehörigen bedeutet. Ein Erfassungsinstrument (eating-related distress) soll etabliert und die Ernährungsberatung verbessert werden.

SGPMPB. Die Arbeitsgruppe Forschung der Schweizerischen Gesellschaft Palliative Medizin, Pflege und Begleitung hat als Ziel, zum interdisziplinäre Forschungsprojekte mit Fokussierung auf breite palliative Fragestellungen und auch nicht-onkologische Patienten durchzuführen. Ein zweites Ziel ist die Förderung von Kollaborationen und Forschungsprojekten, welche im Sinne der Palliative Care Definition (z.B. WHO 2002) durchgeführt der geplant werden, aber (noch) nicht direkt mit der SGPMPB oder der SIAK verbunden sind.

National. Für die Umsetzung dieser Ziele kann eine nationale Förderstrategie über einen begrenzten Zeitraum – bis ausreichend kompetitive Forscher vorhanden sind - entscheidend sein.

EAPC. Die Europäische Gemeinschaft für Palliative Care führt vom 4.–6. Juni 2004 in Stresa das 3rd EAPC Research Forum durch, eine sehr gute Gelegenheit für alle begeisterte Kontakte zu machen.

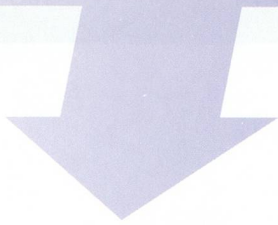
Kontakt:

Dr. med. Florian Strasser, Onkologie & Palliativmedizin
Kantonsspital, 9007 St.Gallen
Tel. +41 71 494 11 70, Mobile +41 79 401 58 73
florian.strasser@kssg.ch / fstrasser@bluewin.ch

1 www.eapcnet.org > 3rd EAPC Research Forum > <http://www.eapcnet.org/research2004/Programme/default.asp>

2 www.med-pal.ch (ab 1.1.2004: www.palliative.ch) > standards

3 www.palliative.org (Alberta Cancer Board Palliative Care Research Initiative)



Weniger Schmerzen...

...mehr Lebensfreude!



FENTANYL TRANSDERMAL SYSTEM
Durogesic TTS
TRADEMARK



***Die transparente Schmerztherapie für
3 Tage Schmerzkontrolle mit 1 Pflaster***

Gekürzte Fachinformation Durogesic®: Opioides Analgetikum (Wirkstoff Fentanyl) in einem transdermalen therapeutischen System; untersteht dem Bundesgesetz über die Betäubungsmittel. Vor dem Einsatz von DUROGESIC™-TTS soll das Arzneimittel-Kompodium der Schweiz konsultiert werden. **Indikationen:** Starke prolongierte Schmerzen bei ungenügender Wirksamkeit nicht-opioider Analgetika und schwacher Opioide. **Dosierung:** Noch nie mit Opioiden behandelte Patienten: Beim ersten Mal soll die Dosis 25 µg/h gewählt werden. Bereits mit Opioiden behandelte Patienten: Die Patienten sollen gemäss der Umrechnungstabelle 'Orales Morphin / DUROGESIC™-TTS' der Fachinformation (siehe Arzneimittel-Kompodium) umgestellt werden. **Kontraindikationen:** Bekannte Überempfindlichkeit auf Fentanyl oder die im TTS enthaltenen Hilfsstoffe. Akute oder post-operative Schmerzen. Schmerzen, welche mit Nicht-Opioid-Analgetika befriedigend behandelt werden können. Verwendung von Dosierungen > 25 µg/h bei Opioid-naiven Patienten. Kinder unter 12 Jahren. **Vorsichtsmassnahmen:** DUROGESIC™-TTS soll nur durch Ärzte mit Erfahrung in der Anwendung von potenten Opiaten in der Schmerzbehandlung verwendet werden. **Nebenwirkungen:** Opioid-typische Nebenwirkungen wie Hypoventilation, Atemdepression, Übelkeit, Erbrechen, Hypotonie, Schläfrigkeit, Verwirrung, Halluzinationen, Euphorie, selten Obstipation. Bei Überdosierung ist die Entfernung des Pflasters und eine stete Überwachung notwendig; Atemdepression aufgrund einer Überdosis Fentanyl kann mit Naloxon antagonisiert werden. **Packungen:** 5* Systeme (Pflaster) zu 25 µg/h; 50 µg/h; 75 µg/h; 100 µg/h Fentanyl. Liste A. Ausführliche Angaben siehe Arzneimittel-Kompodium der Schweiz oder www.documed.ch. Alle Formen sind kassenzulässig.



JANSSEN-CILAG AG
Sihlbruggstrasse 111, 6341 Baar

Dr. Florian Strasser

La recherche en soins palliatifs en Suisse

La recherche en soins palliatifs est une dimension scientifique indispensable pour l'amélioration de l'évaluation, du traitement et de l'accompagnement des patients atteints d'une maladie chronique évolutive avancée. Cela permet d'ajuster au mieux les objectifs, les projets et les moyens nécessaires pour des soins palliatifs adéquats dans le contexte économique actuel. Les thèmes de recherche multidimensionnels et pour la plupart interdisciplinaires sont issus des questions des médecins et des infirmières, mais émanent aussi des domaines psychosociaux, spirituels, éthiques, ou sont en lien avec la mort, le deuil, la politique de santé et l'organisation.^{1, 2}

La recherche en soins palliatifs est complexe, souvent difficile à réaliser et peut susciter des controverses éthiques. Des centres de recherche pouvant offrir un soutien dans les domaines professionnel, méthodologique et des procédures peuvent devenir essentiels afin de réaliser des projets de recherche. Des collaborations pour des études communes peuvent naître. Des nouveaux projets peuvent être élaborés, des chercheurs formés et des fonds acquis.³

SIAK: le groupe «Prospective SIAK Projectgroup Symptom Control and Palliative Cancer Care» (SIAK PG SC&PCC) a été créé en novembre 2002. La section psycho-sociale a été dissoute en juin 2003 et intégrée à ce groupe. Ce groupe est interdisciplinaire et s'intéresse à la recherche clinique chez les patients atteints d'une maladie oncologique. Président: Florian Strasser (Voir note de bas de page)

Mosaic: un objectif du groupe PG SC&PCC est la mise en oeuvre de l'évaluation des symptômes dans la pratique quotidienne. L'étude MOSAIC (Monitoring of Symptoms and Syndroms Associated with Cancer) étant dans la phase de l'étude de la faisabilité, des collaborateurs de centres d'oncologie ou de cabinets sont encore les bienvenus. MOSAIC va tester l'hypothèse

que l'utilisation d'un outil d'évaluation (Edmonton Symptom Assessment Scale) et son bénéfice clinique dans la routine d'une pratique d'oncologie modifie le traitement des symptômes, la communication médecin-malade, les objectifs thérapeutiques et les décisions concernant la chimiothérapie chez les patients atteints d'une maladie oncologique avancée.

Des projets de recherche locaux ou des propositions peuvent être discutés dans le groupe interdisciplinaire. A St-Gall, une étude va commencer sur l'utilité de Ghrelin (phase III randomisée-Ghrelin versus placebo pour des patients avec anorexie-cachexie liée au cancer) pour le traitement de la perte d'appétit et de poids. Un groupe interdisciplinaire (psychooncologue, diététicienne, infirmières, médecins oncologues et «palliatologues») travaillent sur un projet de recherche qualitatif (focus groupe) afin de mieux comprendre ce que signifient les problèmes d'alimentation pour les patients atteints d'une maladie oncologique avancée et leur entourage. Un outil d'évaluation (eating-related distress) doit être établi et les conseils alimentaires améliorés.

La SSMSP: le groupe de travail «recherche» a aussi pour objectif d'élaborer des projets de recherche interdisciplinaire en soins palliatifs, également chez des patients non-oncologiques. Un 2^{ème} objectif est la mise en place de projets de recherche ou de collaborations, qui vont dans le sens de la définition des soins palliatifs (p.e: définition 2002 de l'OMS), mais qui ne sont pas en lien direct avec la SSMSP ou la SIAK. La personne de référence du groupe de travail: Florian Strasser.

National: Pour atteindre ces objectifs, la mise en place d'une stratégie nationale de recherche pour un temps limité, jusqu'à ce qu'il y ait suffisamment de chercheurs compétitifs, peut être décisive.

EAPC: Le forum recherche organisé du 4 au 6 juin 2004 à Stresa par l'Association Européenne de Soins Palliatifs sera une bonne occasion pour tous les enthousiastes de nouer des contacts.

Contact: p. 32

1 www.eapcnet.org > 3rd EAPC Research Forum > <http://www.eapcnet.org/research2004/Programme/default.asp>
 2 www.med-pal.ch (ab/dal 1.1.2004: www.palliative.ch) > standards
 3 www.palliative.org (Alberta Cancer Board Palliative Care Research Initiative)

Dr. Florian Strasser

«Contenitori» della ricerca in cure palliative in Svizzera

La ricerca è un elemento essenziale e il fondamento scientifico per migliorare costantemente la valutazione, il trattamento e l'accompagnamento dei pazienti affetti da malattia inguaribile e progressiva e dei loro congiunti. Essa contribuisce altresì a giustificare gli obiettivi, i progetti e i mezzi delle cure palliative nelle attuali contingenze economiche. I temi della ricerca hanno una impostazione multidimensionale e interdisciplinare. Improntati a tematiche di ordine medico ed infermieristico, essi devono però essere estesi all'ambito psicosociale, all'assistenza sociale, alla nutrizione, all'assistenza spirituale, all'etica, all'approccio sociale alla morte, al lutto nonché alla politica e all'organizzazione sanitarie.^{1, 2}

La ricerca in cure palliative è complessa, spesso difficilmente realizzabile e può scatenare controversie (etiche). «Contenitori» di ricerca e di appoggio negli ambiti specialistici, metodologici e procedurali si rivelano essenziali per realizzare progetti di ricerca. Possono così nascere solide collaborazioni per studi in comune. Si possono concepire nuovi progetti, istruire ricercatori in modo mirato e acquisire competitivamente a medio termine altri finanziamenti (Grants).³

SIAC. Un «contenitore» di ricerca centrato sull'oncologia è il «Prospektive SIAC Projectgroup Symptom Control & Palliative Cancer Care (SIAC PG SC&PCC)», aperto (di nuovo) nel novembre 2002. La sezione di Oncologia Psicosociale è stata sciolta nel giugno 2003 e integrata in questo gruppo. Il gruppo è interdisciplinare e focalizzato sulla ricerca clinica in pazienti tumorali. Presidente: Florian Strasser (v. sotto).

MOSAIC. Uno degli obiettivi del PG SC&PCC è l'incremento dell' «assessment» dei sintomi nella pratica quotidiana. Lo studio MOSAIC (MONitoring of Symptoms and Syndromes Associated with advanced Cancer) è ancora allo stadio della «fattibilità». Sono bene accetti altri collaboratori da centri oncologici o dal territorio. MOSAIC intende esaminare, in pazien-

ti affetti da malattie tumorali avanzate, inguaribili e sintomatiche in trattamento chemioterapico, se l'incremento del rilevamento dei sintomi (Edmonton Symptom Assessment Scale) e del Clinical Benefit abbia, nella routine oncologica, un influsso sulla gestione dei sintomi, sul rapporto medico-paziente, sugli obiettivi della terapia e sulle decisioni riguardanti la chemioterapia.

Progetti e proposte di ricerca locali possono essere discussi nel gruppo a livello interdisciplinare. A San Gallo è in corso uno studio con Ghrelin (Randomised Phase I/II – Study with Ghrelin versus Placebo for patients with cancer-related Anorexia/Cachexia) nel trattamento dell'inappetenza e del calo ponderale. In un altro progetto a San Gallo si studia in un gruppo interdisciplinare (psicooncologia, consulenza nutrizionale, cure infermieristiche, oncologi e palliativisti) con una impostazione qualitativa di ricerca (gruppi mirati) cosa significhi per i pazienti tumorali in stadio avanzato e per i loro congiunti «l'onere dei problemi nutrizionali». Occorre stabilire uno strumento di rilevamento (eating-related distress) e migliorare la consulenza nutrizionale.

SSMCP. Il gruppo di lavoro «Ricerca» della Società Svizzera di Medicina e Cure Palliative intende realizzare progetti di ricerca interdisciplinare focalizzati su problemi palliativi, anche in pazienti non oncologici. Un altro obiettivo è quello di promuovere collaborazioni e progetti di ricerca, condotti o ideati nel senso della definizione delle cure palliative (p.es. WHO 2002) ma non (ancora) direttamente vincolati alla SSMCP o al SIAC. Per corrispondenza con il gruppo «Ricerca»: Florian Strasser.

A livello nazionale. Al fine di realizzare questi obiettivi può essere determinante, per un periodo limitato finché sia disponibile un certo numero di ricercatori competitivi, una strategia promozionale a livello nazionale.

EAPC. L'Associazione Europea di Cure Palliative organizza a Stresa, dal 4 al 6 giugno 2004, il 3rd EAPC Research Forum, una ottima occasione per stabilire proficui contatti. Corrispondenza: Florian Strasser (membro dell' EAPC Research Steering Committee).

Contatto: p. 32

1 www.eapcnet.org > 3rd EAPC Research Forum > <http://www.eapcnet.org/research2004/Programme/default.asp>
 2 www.med-pal.ch (dal 1.1.2004: www.palliative.ch) > standards
 3 www.palliative.org (Alberta Cancer Board Palliative Care Research Initiative)